

Der Patriot und Demokrat.

Allentann, den 11ten März, 1840.



Für Präsident: Gen. Wm. H. Harrison. Von Ohio.

Für Vice-Präsident: John Tyler, Von Virginien.

In seiner Botschaft vom 10ten Dec., 1813, an die Gesetzgebung von Pennsylvania, sagte Gouverneur Schneider:

„Schon ist die Stirne des jungen Helden, Croghan, mit Lorbeer umwunden, und die Segnungen von tausenden der Weiber und Kinder die dem Scalp-Messer der unbarmherzigen Barbaren der Wildnis, und dem immer größeren Barbar, Proctor, entrissen wurden, ruhen auf Harrison und seiner tapfern Armee.“

Die Benu von Wolke und Albright, Significus von Wolke und Kern, ist verändert worden, und wird jetzt statt finden am Montag und Dienstag den 16ten und 17ten März.

Die eingekaufte Mitteilung, unterzeichnet „Punkum“, muß wegen Mangel an Raum nächste Woche erscheinen.

Mäuberei. — In der letzten Donnerstag Nacht wurde die Wohnung des Herrn. S. Brudenstein, in Bethlehem erbrochen, und Geld zu dem Betrag von 60 Thaler in Gold und Silber daraus gestohlen. Der Räuber gebrauchte dieselben Mittel um einzubrechen, als wie bei Pres, Säger u. Co's Eisenlocher, und man glaubt daß es dieselbe Person sei. Einige verdächtige Kerls haben sich schon seit einiger Zeit in dieser Nachbarschaft blühen lassen — die Bürger sollten sich versehen. Scrimm vernehmen wir, daß ein Schwarzer, Namens John Willis, in Reading gefangen wurde, bei dem das Geld gefunden wurde. Dieser Schwarze hielt sich schon einige Jahre hier auf.

Die beiden hiesigen Loko Loko Zeitungen haben ein neues System bestiegen; sie sagen daß einige Harrisonmänner allhier Abolition-Pamphlets herum gestreut hätten, und daß diese Personen zur Temperance Club gehörten. Dies ist eine große Unwahrheit, und wir fordern den Berläumder auf, diese Aussage zu beweisen. Der „Unabhängige“ droht in seinem Eifer mit Theater und Ketzern, und der „Bulletin“ in seiner Begeisterung heißt die Abolitionisten Narren, Kanakier und treulose (?) Verräther! — Well, dies mag alles so sein; aber zu welcher Partei gehören denn diese Narren, Kanakier, u. c. Sind die Anführer nicht alle Loko Lokos? — Wertheißt das Mündel der Abolitionisten in Boston nicht Van Buren's Grundzüge? Ist der gegenwärtige Editor des „Bulletin“ nicht als ein Abolitionist vom ersten Rang allenthalben bekannt? Sind die Herausgeber der Loko Loko Zeitungen nicht größere Schläger als die des Südens? denn sie sind mit Ketten an eine Faktion gebunden von der sie sich nie zu entfernen getrauen dürfen, wie die neuliche Bank-Bewegungen des Gewerndors deutlich zeigen.

Wir hören daß ein Loko Loko-Lawyer in dieser Stadt eine Bittschrift in Umlauf gesetzt hat, die beabsichtigt, daß dem Scheriff von diesem County die schriftlichen Befehle (Writs) als Beamter zu überreichen, abgenommen und dem Coroner gegeben werden sollen! — Wo werden die Gewalt-Maßregeln der Loko Lokos aufhören?

Unser Nachbar vom „Correspondent“ ist wegen unserer Zurechweisung seiner gegen General Harrison ausgeprochenen Schmähungen in üble Raune gerathen, und zieht uns deshalb nicht durch die Klappermühle — gleich einem gereizten Fährwilde. Dies hat in uns jedoch kein „böses Wort“ erzeugt, sondern bloß ein Rächel über seine Entschuldigung, daß er nicht der Verfasser der gedachten Schmähung war. Wegen den 9000 Thaler, welche Gen. Harrison von einer County Court als jährliches Gehalt empfangen soll, sagt der Herausgeber nichts — weil er wahrscheinlich nicht gerade den Vater des Aufsages angeben konnte. Hoffentlich wird der „alte“ sowohl als der „junge“ Sel einander durch die Ohren geschaut haben, als sie jenes Product schrieben. Unser Wunsch ist nur, daß unser Nachbar bei der Wahrheit bleibe; denn beide sollten bedenken daß bloß durch Wahrheit das Ziel erreicht werden kann; durch handgreifliche Unwahrheiten graben sie ihr. r Partei ein tiefes Grab.

Dill Sammel, oder ich fülle! — Ein Beschluß wurde in der Gesetzgebung dieses Staats angebeten, um General Jackson einzuladen, den Staat von Pennsylvania als Gast zu besuchen! Der Beschluß wurde auf den Tisch gelegt. Der alte „Held von Neu-Orleans“ soll für Van Buren electionnieren, und ihn nochmals auf seinem Rücken in den präsidentensstuhl tragen. Die Gesetzgeber in Harrisburg müssen doch wahrlich denken, daß die Pennsylvania Bauern Kloßdumm sind, daß sie sich durch solches alberne Zeug hanthaken lassen. Aber — ein Mann am Ertrinken haßst nach einem Strohhalm.

Es heißt daß Senator James Buchanan von Pennsylvania sein liegendes Eigenthum in Lancaster, zu dem Betrag von 570,000, verkauft habe. Er weißt daß wenn die Sub-Treasurysbill in Wirkung ist, daß der Werth von Eigenthum zur Hälfte fällt.

Große Harrison Versammlung.

Am letzten Donnerstag wurde in Philadelphia eine der größten Harrison-Versammlungen gehalten, die jemals in jener Stadt gehalten wurde. Alles war versammelt, vom reichsten Kaufmann, bis zum Tagelöhner, alle waren befehlt ihre Gesinnungen wegen einer Veränderung in der Regierung zu bezeugen. John C. Ly, ein Mann mit eisgrauen Haaren, ein Revolutions-Soldat, welcher mithilfe die Schlacht von Lexington zu sechten, wurde unter Beifall zum Vorsitzern ernannt. Eine Anzahl Vicepräsidenten und Secretäre wurden ernannt, worauf Joseph G. Clark, Esq., ein Delegat der Harrisburg Convention, einen interessanten Bericht von den Verhandlungen jenes Körpers vorlegte. Die achtbaren Herren Wise von Virginien, und Charles Kaylor folgten ihm, so wie andere geschickte Redner, welche die Versammlung besetzten. Wir bedauern nicht Raum genug zu haben, einen Theil ihrer Reden mittheilen zu können.

Frage für Bauern. — Das Dayton Journal wirft die folgende Frage auf: „Wer wird den größten Vortheil ziehen bei der Maßregel von der Gold und Silber-Sub-Treasurys-der Präsident mit seinen fünf und zwanzig tausend harten Thaler des Jahres, oder der Bauer mit seinem Weizen zu 30 und 40 Cents das Bushel?“

Die Van Buren Freunde im Staat Tennessee sind Willens den alten General Jackson am Anfange des Erwählens-Zeitels von jenem Staat zu setzen. Man glaubt jedoch, daß der Rücken des alten Generals nicht mehr so kräftig als sonst sei, den Martin in den präsidentensstuhl zu tragen. Sein Rücken sei berits zu wund durch die Masse alter Föderalisten geritten.

George A. Schneider, ein Sohn von Gouverneur Schneider, war der Vorsitzern einer großen Harrison-Versammlung, welche am 1sten Februar in Union County gehalten wurde. Die Beschlüsse welche dabei paßirt wurden, sind ächt Democratick, und sprechen sich entschieden gegen die aristokratischen Maßregeln der National-Regierung aus. — Union County wird dieses Jahr eine große Mehrheit für Harrison und Reform geben.

Herabsetzung des Arbeitslohns. Die Freunde von Van Buren und der Unterthatskammer sind jetzt deutlich heraus gekommen und haben angezeigt, daß ihr Hauptgrundsatz, welchen sie wegen den Geldangelegenheiten befolgen, die Verriigerung des Lohns der Arbeiter ist. Dieses soll durch den Unterthatskammer-Plan ausgeführt werden.

Es ist hohe Zeit, daß die Handwerker und arbeitende Classe der Vereinigten Staaten die Augen öffnen und um sich blicken; ja über diese Sachen nachdenken und sich selbst fragen sollten, wie diese Maßregel der Freunde von Van Buren mit ihrem Interesse übereinstimmt? Es wird nun behauptet, daß wenn wir mit den Hartgedankten weisere eifern wollen, so muß der Lohn der Arbeiter herabgesetzt werden, anstatt einen schützenden Tarif auf eingeführte Waaren zu legen. — Sind die Arbeiter nun geneigt, daß man ihren Lohn herabsetzt wie in monarchischen Ländern, wo der Arbeiter für 12 und 15 Cents des Tags arbeiten muß? Sind sie Willens Tag und Nacht zu arbeiten, bloß um sich so mühselig mit ihrer Familie durch das Leben zu schleifen? — Ein jeder Arbeiter sollte diese Sache wohl überlegen, ehe er seine Stimme eingiebt.

James Buchanan, der alte Van Buren-Föderalheld, sagte in seiner Rede im Congress in Vertbeidigung des Unterthatskammer-Plans: „Daß der Lohn des Arbeiters zu hoch sei; er müsse herabgesetzt werden!“

Große Conventen in Ohio.

Das Volk in seiner Macht. Die Conventen, welche sich am 22. Febr. zu Columbus (Ohio) versammelten, war ohne allen Zweifel die größte, welche jemals in jenem Staate oder in der ganzen Union gehalten wurde. Von 15,000 bis 20,000 Delegaten waren gegenwärtig. Es heißt in einem Briefe, daß alle Straßen jener Stadt einem fremden Anblid am ersten Morgen der Conventen dargeboten hätten.

Einige kamen 150 Meilen in Böten, die auf Rädern ruhten und durch 6 oder 8 Pferde gezogen wurden, enthaltend 20 oder dreißig Mann. An einem andern Plage sah man stark gebaute Blockhütten, angefüllt, sich bewegend auf dieselbe Art. Wieder andere hatten ein Modell von Fort Meigs auf Rädern, u. tausend andere Fahrzeuge zur Fortschaffung von Personen. Diese Fahrzeuge waren alle mit Fahnen und Wottos besetzt, so unterschiedlich, daß es einen Band nehmen würde, dieselbe alle zu beschreiben. Auf der einen Seite man den Amerikanischen Cincinnati sehen, seinen Pling auf seiner Bauerei zu Nord Wend führend. An einer andern Seite man wie an seine Canal-Arbeiter in seiner Blockhütte „harten Silber“ verzapft. In einer Kabine war ein wohlgetroffenes Bildnis des Mannes im Weissen Hause, verweist auf die alte, seine Remterhalter bemühen sich, den Ball abzumenden, der hinter ihm in voller Bewegung ist, welchen der Künstler so gekelt hat, daß es in der That gefahrlos abgeht. Ein besserer Mann steht im Hintergrunde und bewegt den Ball mit seinem Fuße. Mände andere lächerliche Anspielungen waren zum Schau gestellt, die den ernsthaftesten Mann zum Lachen bringen mußten.

Die Conventen organisirten sich durch die Ernennung von General Bell, von Wayne County, als Präsident, und andere Beamte, nicht nöthig anzuführen. General Bell war ein Führer zu derselben Zeit mit Harrison und unter dem alten Anton Wayne und ein General unter Harrison im letzten Kriege.

Ein Correspondent vom National-Intelligencer schreibt:

Zur festgesetzten Zeit fiel der Regen in Strömen herab, und die Marschälle (von jedem Congressdistrikt einer) hielten es für sich selbst, sich nicht zu erheben; allein das Volk, ihre Meister, daunten anders. Es konnte nicht abgehalten werden; und so schickte sich der Volksmassen, und wie sich verhalten, seitdem die Schöpfung in Noth

Arche sich einschiffte. Es war nicht Wasser genug für die Menge um zu schwimmen, aber Dreck genug, um den Eifer eines jeden Bewusstseins zu gäheln, ausgenommen der B u c k e y e B i g s. Allein vorwärts giengen sie, durch die vorzüglichsten Straßen der Stadt. In der Projection fand man mehrere der besten militärischen Männer unsers Staats. Es war unter andern eine Compagnie Trappers, von Mad River, mit ihren Hünten auf Zedern, ausgehücht mit Ragoun-Häute, u. c. Eine Compagnie rüch Welschorn-Besen in militärischer Ordnung — ein Symbolum um die Ställe zu reinigen. Könt ihr euch einbilden wie eine große Flage aussieht, welche die zwei Sub-Treasur von Newyork repräsentiren, die mit anderthalb Millionen Thaler von den Volksgenossen durchgegangen sind? eine solche war dabei. Auf einigen von den Blockhütten saßen auf den Dächern fröhliche Bursche, sie aßen Johnny Cake und tranken harten Eider dazu, unter Anstimmung patriotischer Gesänge. Es waren noch andere Sinnbilder, welche sich auf Lokal-Gegegend bezogen, zum Beispiel eine große „Blech-Pfanne“, deren Boden durchgebrannt und voller Riß war, an einem Pfosten aufgestellt. Dies spielt an auf eine Cabale in dieser Stadt, welche bei einer Versammlung gespielt wurde in einem Caffehause, genannt „die Lontine.“ Der Inhaber hat neulich alles von unten zu oben gefehrt und den Namen seines Hauses verändert.

Was mich am meisten bei dieser Projection angriff und erfreute, war ein alter ehrwürdiger Patriarch, ein Delegat der Convention, der letzte von der unsterblichen Washington Leib-Garde, auf einem weißen Pferde reitend, und führte ein anderes, mit dem Sattel, Schabrack und Satteldecke, worauf der Vater des Vaterlandes im Revolutionskriege ritt. Was ist Erhabenheit, wenn nicht dies Erhabenheit ist?

Der Cincinnati Republican schreibt, indem er von dieser großen Volksbewegung spricht: „Ohio wird General Harrison eine überwältigende Mehrheit geben. Es ist nicht möglich die Anzahl der Stimmen zu schätzen, die er bekommen mag. Bei dieser Convention war das „Wort und Bein“ des Staats versammelt, es waren die Bauern, die Handwerker und überhaupt die arbeitende Classe. Sie haben dadurch bewiesen, daß sie ihre eigene Geschäfte verwalten wollen. Es ist ein selbstgegründeter und unerfütterlicher Entschluß derselben, einen Wechsel in der Verwaltung zu haben. „Sie wollen nicht länger verderbene Männer als Regierungsbeamte haben.“

General Harrison ist anschlieflich der Volks-Candidat, und am 4ten März 1841, wenn Gott in seiner Vorsehung sein Leben fristet, wird er dem Ruf der freien unerschulbaren Bürger dieser großen und berühmten Republik folgen — und Besitz von dem Hause des Volks in Washington als ihr Präsident zu nehmen.“

Frecher Raubversuch.

Ein frecher Raubversuch wurde am vorletzten Freitag Nacht in Newyork gemacht, um Dr. Vandenberg in Washington Place zu berauben. Die Zeitung von dort schreibt: Daß der Dr. nach Winternacht aufgeweckt wurde durch einen Fall auf den Boden, und das erste was er gewahr nahm, war ein Mann der in seinem Zimmer nicht weit vom Bette stand. Da er keine Waffen zur Vertbeidigung bei der Hand hatte, war sein erster Gedanke, daß er aus dem Bette springen wolle, welches er that, indem er alles Deckbetzeug mit sich nahm, und schimpf dasselbe über den Einbringer. Der Dr. ergriff ein Stück Eisen, welches nahe an der Thüre stand und an einem Ende zugespitzt war; dann schloß er die Stubenthür und sprang die Treppe herunter, mit dem Versuch Lärm zu machen, allein im Gang ließ er auf eine zweite Person, auf welche er einen Angriff mit seiner Waffe machte. Der Fremde gab ein Aechzen von sich und zog sich nach der offen stehenden Frontthüre zurück. Indem er ihn verfolgen wollte, stieß der Doctor auf einen Dritten, welcher wahrscheinlich auf der Wache stand. Der Mann welcher von dem Doctor eine Wunde erhalten hatte, sagte bei seinem Ausgange: „Ich bin verwundet!“ Der an der Thüre griff den Doctor an und Beide fielen. Während dem, glaubt man, schaffte sich der Erstere aus dem Zimmer heraus, indem er die Thür aufgedreht und die Treppe herunter eilte, wo der Doctor und sein Gegner im Kampf begriffen waren; eine Person kam herbei und führte einen Streich, ohne Zweifel an den Doctor, allein unglücklicher Weise fiel derselbe an seinen Gegner und muß ihm sehr beschädigt haben, denn das Blut floß über den Doctor. Nach diesem ließ der Mann seinen Halt los und der Doctor wurde in seiner Glorie allein gelassen. Von dem Ansehen am Morgen muß der Wundverlust der Räuber groß gewesen sein, wie die Aechzen an der Wand und auf dem Boden zeigten. — Des Dr's. Sachverhalt wurde im Hausgung gefunden. Er selbst hatte eine Wunde am Arm und ein Theil seiner Kleidung zerstückelt.

Am 2. März Abends, brannte zu Harrisburg die Buchbinderlei der Hrn. Contine und Hickel nieder; der Verlust ist bedeutend, sowohl für jene beide, als für die Hrn. Packer und Parke, die ihre Winterarbeit als Drucker des deutschen Tagesbuchs einbüßten, welches einen Verlust von zwischen 2 und 3000 zu ihnen ausmacht. Eine Menge gebundener Bücher, die Debatten der Convention, um die Constitution zu verbessern, das Eigenthum der Hrn. Parke und Barret, über 1000 an Werth, verbrannten mit. Das Feuer entstand dadurch, daß jemand mit einem Licht in das Treckzimmer gieng.

Die Board der Canal-Commissioner haben einen Beschluß paßirt, der die Ausfußer am Canal beauftragt, die Schifffarth bis den 20sten März oder eher zu eröffnen.

Es wird geäußert, daß die Dampf-Packetschiffe Liverpool, Great Western und British Queen alle auf dem Wege hieher sind. Wenn der Great Western am 20. Februar festsetzt, wie angezeigt war, so ist er heute 19 Tage unterwegs.

Am 4ten März waren im Philadelphiaer Markt frische Saad im Ueberfluß; Preis von 62 Cents zu 21 das Etied.

Wichtig von Calcutta.

Gesetzt zwischen den Amerikanern und Chinesen.

Der Baltimore American vom 2ten März meldet folgendes:

Das Schiff Actioe kam gestern Abend allhier in 106 Tagen von Calcutta über Sanct Helena (von letztem Platz in 34 Tagen) an; mit Salpeter, Seide und Häute für G. Beatty. Das Schiff verließ Calcutta am 15ten November und Sand Heads am 18. Als dasselbe zu St. Helena war, hörte es von den Befehlshabern der Schiffe Talbot und Phobos, beide Amerikaner nach Newyork bestimmt, daß die Chinesen eine Amerikanische Fregatte angegriffen hätten, und zwar in der Krag, zwischen Whampou und Lintin; man glaubt sie hätten irriger Weise die Fregatte für eine Englische gehalten. Ein Gesetzt zwischen den Junks und Amerikanern erhob sich, in welchem, wie man glaubt, 500 Eingeborne getödtet wurden. Die Stadt Whampou wurde durch die Engländer und Amerikaner gemeinschaftlich blockirt.

Die Pittsburg deutsche Zeitung vom 28. Februar berichtet folgenden Markt-Preis: — Flauer das Bärrel \$2 75, bis \$2 87. Roggenmehl \$3 bis \$3 50. Weizen 56 Cents. Roggen 40, Welschorn 37, Gerste 50, Hafer 18 bis 20 Cents. Grundbeeren, 12 1/2 bis 13 1/2 Cents das Bushel.

Dr. Hagan, Herausgeber der Wicksburg Sentinel, wurde am 16. Febr. durch einen gewissen Kendall, ein Mitglied der Mississipp-Gesetzgebung, auf eine unmannliche Art angegriffen. Er kam hinter den Dr. während er seine Briefe aus dem Postamt nahm, und schlug ihn mit einem Hidyry-Stock über das Hinterhaupt, daß er zu Boden fiel. Der Held Kendall floh hierauf.

Pennsilv. Gesetzgebung.

Harrisburg, März 2. E n a t. — Die Bill, um die Gehülfsrichter abermals in Classen zu theilen, kam zur zweiten Verlesung vor und erregte langes Debattiren.

Die Bill sorgt für die Erneuerung von neuen Gehülfsrichtern an jedem Plage, wo dieselbe von Gouverneur Ritter zwischen der Zeit der allgemeinen Wahl in 1838 und den 14. Januar 1839, Porters Einsetzung, wären ernannt worden. Hr. Frailey, von der Stadt Philadelphia, widerlegte sich der Bill, aus dem Grunde, daß die Bill nicht auf der gegenwärtigen Gesetzgebung ruhe, sondern daß die Constitution jene Pflicht bereits der letzten Gesetzgebung aufgelegt habe, welche demzufolge dieselbe auch erfüllt habe — und daß es für die gegenwärtige Gesetzgebung unangemessen sei, sich damit zu befassen; sie habe keine Macht dazu, selbst wenn die vorige Gesetzgebung es veranlaßt hätte. Er meinte, daß die Paßirung dieser Bill eine offene Verletzung der Constitution sei.

Hr. Rogers machte einige Bemerkungen zum Vortheil der Bill, in welcher er sagte, er sei entschlossen dafür zu stimmen, und wenn es unrecht zu einigen der gegenwärtigen Gehülfsrichter wäre, so würde es damit nicht sein Bewenden haben; die sich beinträchtigt glauben würden sich an die Supreme-Court wenden. Ja er glaube daß die Bill übereinstimme mit den Grundfätzen, welche dargelegt wurden durch die Supreme-Court in der Sache des Richter Collins.

Hr. Frailey widersprach diesem und zeigte daß die Grundfätze in der Bill gänzlich davon abweichend wären. In der Sache von Richter Coll u. s. wäre keine gesetzgebende Handlung notwendig gewesen — allein in der gegenwärtigen wäre sie gehalten, Erledigung durch gesetzgebende Handlungen zu erschaffen; die Constitutionalität ihrer Handlungen solle erst nachher bestimmt werden.

Hr. Frailey von Schuylkill war gegen die Bill, denn wenn sie paßirt würde, so würde es zu immemwährendem Wechsel der Richter bei der Gesetzgebung führen, ganz im Gegenfatz zu dem Geist und der Sprache der Constitution. Die letzte Gesetzgebung habe die Richter classificirt, der Constitution gemäß, und die gegenwärtige habe kein Recht zu widerrufen oder abzuändern.

Hr. Stergere giebt zu, daß die letzte Gesetzgebung nicht völlig die Pflicht erfüllt habe, welche die Constitution ihnen auferlegt hat, und deshalb müsse die jetzige Gesetzgebung es thun.

Hr. Parlay verglich die Bill vor ihm mit der Handlung der letzten Sitzung, und zeigte, daß sie nicht allein Richter aus ihren Plätzen entfernte, sondern gänzlich die Classification anderer Richter veränderte. Er zeigte, wozu eine solche Laufbahn führen würde, und bat den Senat zu überlegen, ehe er ein Beispiel aufstellte, welches unvorderräglich auf ihre Häupter zurückfallen müsse; indem der Stroh der allgemeinen Gefühle sei bald in der Minderheit versinken würde.

Hr. Williams sprach gegen die Bill, als ein handgreiflicher Versuch über die Vertheilung der Constitution zu spreiten um Platz für Gunstlinge der gegenwärtigen Regierung zu machen. Er zeigte gleichfalls, daß wenn die Bill paßire, es eine Verlegenheit darstellen würde. Die Handlung der letzten Gesetzgebung sei entweder recht und constitutionell gewesen oder nicht. Wenn sie constitutionell gewesen war, so ist sie bindend; und wenn sie nicht constitutionell gewesen war, so kann die Supreme Court in der Frage nichts entscheiden. Es ist daher unnöthig daß die Gesetzgebung sich damit befasse. Er zeigte dann, daß der Gouverneur in seiner Vetsichast jenem Gesetze keine Aufmerksamkeit geschenkt habe, sondern daß er sich bloß nach der Constitution richtete. Wenn die Frage nach der Supreme Court gebracht würde, so ist es klar wie eins daß dieselbe es ohne Argumente mit einem male entscheiden würde.

Da der Senator von Montgomery die Verletzung der Bill mit großem Eifer betrieb, so erwartete Hr. Williams, daß derselbe bereit wäre, die Bill zu besprechen, und die Autorität der gegenwärtigen Gesetzgebung zu zeigen, um den Irrthum der letzten Gesetzgebung in dieser Sache darzulegen. — Die Macht lag bloß in der letzten Gesetzgebung, die jetzige habe keine Aufsicht zu führen; die Macht irgend einer Art. Der Senator von Montgomery war ein Mitglied der Convention, welche die Constitution geformt hat, er

frage ihn zu sagen wo es stände daß die gegenwärtige Gesetzgebung Macht besäße unter jener Constitution, die Frage welche gegenwärtig vor sei zu berathen.

Hr. Rogers, Sprecher, machte einige Bemerkungen zum Vortheil der Paßirung der Bill.

Hr. Stergere folgte in derselben Absicht und citirte eine Stelle von Fischer Amos; als Hr. Williams ihm in Katin jurief, die reductio ad absurdum wolle für den Senator Montgomery nicht thun. Die Constitution habe für diesen Fall Vorsehung getroffen und man hat sie befolgt. Die Constitution habe keine Vollmacht erteilt diese Frage zu lösen.

Die erste Abtheilung der Bill wurde paßirt durch die folgende Abstimmung:

Ja's — Case, Coyle, Hays, Kingsbury, Miller (Adams), Miller (Verf.), Patterson, Plumer, Snyder, Stergere, Stergere, Rogers, Sprecher — 11.

Nein's — Barclay, Brooke, Frailey (Pbl.) Frailey (Schuylkill), Penrose, Purviance, Spadman, Sterrett, Williams — 9.

Die Bill wurde sodann zu einer dritten Verlesung paßirt, bei einer Abstimmung von 13 Ja's und 8 Nein's.

Hr. Stergere schlug sodann vor, daß die Regel, welche verbietet, daß Bills nicht öfter als einmal an einem Tage gelesen werden, in diesem Falle aufgehoben werde und daß die Bill zum dritten male verlesen werde; worüber sich eine warme Debatte erhob.

Hr. Penrose, welcher gerade herein kam, als die Stimmen genommen wurden, sagte, daß wenn die Mehrheit darauf bestünde diese Bill durch zu zwingen, welches gänzlich eine Verletzung der Constitution sei, gegen die Ordnung, welche die Rechte der Minderheit beschütz, und in Abwesenheit einer großen Anzahl der Glieder des Senats, so fühle er es pflichtmäßig der Minderheit zugurufen, den Senat zu verlassen, um dadurch die Absicht zu vereiteln, daß kein Quorum gegenwärtig sei.

Nachdem er sich setzte, sagte der Sprecher, daß die Bemerkungen des Hrn. Penrose außer der Ordnung wären. Hr. P. stand auf und lieierte die befristete Züchtigung gegen den Sprecher, die jemals gehört wurde. Der Sprecher vertheidigte sich, allein dies gab bloß Hr. P. eine Gelegenheit Zufüge zu dem zu machen, was er vorher gesagt hatte. Schade daß uns der Raum nicht erlaubt seine Bemerkungen hier mitzutheilen. Der Vorschlag die Regel auszuföhren, gieng verloren, bloß 5 Glieder standen auf.



Beim Schluß der Zeitung vernahmen wir daß die Bill um die Gehülfsrichter wieder zu classificiren, am letzten Samstag im Senat gegen alles Recht und gegen den Sinn der Constitution paßirt wurde. Diese Bill giebt den Loko Lokos eine Gelegenheit ein halbes Duzend Richter von ihrem Glücke zu ernennen. Die Entscheidung wird wahrscheinlich an die Supreme-Court giengen.

Pennsilvanien ist nun 34 Millionen Taler schuldig, und die Canal-Commissioner verlangen noch daß 3 Millionen geborgt werden sollen; die Interessen von der gegenwärtigen Schuld erfordert ihnen, daß jährlich außer den Staatssteuern noch eine Million geborgt werden muß, um die Staatsverschuldungen zu erfüllen. Wir müssen deshalb darauf sehen, ob unser Congress nicht etwas thun wird, um die öffentlichen Äntereisen zu vertheilen, wenn dies nicht geschieht, so werden wir nicht allein, als einer der ältesten Staaten, um unsern gehörigen Antheil beinträchtigt, sondern auch mit einem schweren Staatslast befallen werden.

Ein großer Theil der Freimaurer Parthei giucht keinade wie eine Kabe wenn's dennert, seitdem Peter sich für die Banken erklärt und zum zweitenmal Geld vom „Monster“ geliehen hat. Hier schwiegen sie stille — in andern Orten sedten sie wie Hunde und Katzen, ein Theil für und der andere gegen den Gouverneur. Ein deutsches Freimaurer Blättchen in Pittsburg nennt ihn einen Keadler, und meint wir müßten eben so wohl H. Vidde für Gouverneur haben. — Com. Neup.

Unsere Assembly ist eben wieder mit recht hüßlicher Arbeit beschäftigt. In Ritter's Zeit wurde eine Criminal-Court für die Stadt und County Philadelphia errichtet, und die Herren Todd, Penner und Conrad zu Richtern derselben bestellt. — Er ist nun, daß diese Richter nicht das große Hindernis der Freimaurer acten, oder das hungrige Deswegen geri ihre Stellen hatten — genug, die Assembly ist daran die Court abzuschaffen und wieder zu erneuern, so daß der Gouverneur für hungrige Freunde sorgen, und Cabinetal Verberder aus der Noth helfen möge. Sind wir nicht auf schöne Zeiten gefallen. — it.

Uebersicht der Marktpreise.

Philadelphia, März 9. Die Unternehmungen in dem Klau-Handel waren letzte Woche bedeutend. Es wurden bei 12,000 Bärrel verkauft, welche meistens verschifft wurden. Der Preis hielt sich an der Delaware auf 85; an der Br. Straße auf 87. Ein kleiner Antheil wurde zu Anfang der Woche für 84 9/4 verkauft. — Die erste Preise sind die festgesetzten. Der Preis des Roggen-Klauer's hielt zu 83 an und Welschhornmehl war 83 37 in Bärrel und 15 in Hogehed's.

R u d t. Der Markt war nicht befriedigend. Weizen erster Güte verlaufte zu 81 5. Roggen 60. Hafer, die beste Sorte 26 bis 27 Cents. Welschhorn war in Nachfrage 53 und 54 Cents das Bushel.

O e l. Leinöl, war der Preis 60 Cts. die Gallon. In Spermaöl und Walfischöl ist keine Veränderung im Preise vorgefallen.

W h i s k y. Verkauft in Hogehed's zu 30 Cents die Gallon und in Bärrel zu 28. Niehmarkt. — Ven Hindwich waren nicht mehr denn 260 Etied im Markt, und Verkaufte wurden gemacht von 86 zu 88 das 100.

Rübe und Kälber, waren ohngefähr 100 im Markt, und Verkaufte wurden von 82 zu 83 gemacht.

Schwäne. — Waren 500 im Markt, und verkauft zu 56 zu 56 25 das Hundert.